

V. Radio-Weltschuetzenfest in Buchs/SG am 7. Juli 1963

Autor(en): **Baumgartner, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V. RADIO-WELTSCHÜTZENFEST

in Buchs/SG am 7. Juli 1963

Nachdem der Vorstand des Schweizer-Vereins beschlossen hatte, an diesem Anlass erstmals teilzunehmen, wurde am 13. Mai eine Orientierungsversammlung durchgeführt. Einhellig herrschte die Ansicht vor, nur auf 300 m zu schießen.

Am 15. Juni absolvierten wir unser 1. Training. Es traten 18 Schützen im Schiessstand Rietli in Buchs/SG an. Wenn man bedenkt, dass fast jeder ein fremdes Gewehr hatte, dass einzelne Leute seit der RS nie mehr geschossen haben und endlich die Temperatur um 5° C lag, sind die geschossenen Resultate als ganz gut zu bewerten. Im St. Martinsstich war zwischen 55 und 22 Punkten alles vertreten. Etwas Mühe machte anfänglich die kleine G-Scheibe. Hans Jud meinte, auf das nächste Training nehme er auf jeden Fall ein grösseres Körbli mit, um all die geschossenen "Herdöpfel" heimnehmen zu können.

29. Juni: zweites und letztes Training. Die Spitze lag bei 54 und der Schwanz bei 11 Punkten. Das Mittelfeld hat sich aber doch ganz wesentlich verbessert. Im TACOMA-Stich gab's etliche 6er. Unser "Herdöpfel"-Lieferant vom letztenmal, Hans Jud, hat sich extra auf dieses Schiessen eine Schiessbrille anfertigen lassen. Die Wirkung war einmalig: Von 28 auf 41 und im TACOMA-Stich von 1 auf 6 Treffer zu steigern, das hat nicht einmal er erwartet. Mit geschwellter Brust teilte er auch mit, dass er nun aus dem "Herdöpfel"-Verband austreten werde.

Auf Grund der ermittelten Durchschnitte stellten wir die Gruppe zusammen und meldeten am 30. Juni nach Bern. Total konnten 18 Mann = 6 Gruppen nominiert werden.

Wettkampftag, 7. Juli 1963. Das Wetter ist wunderbar, fast zu schön, um zu schießen. Sämtliche Schützen sind mit Frau oder Familie aufmarschiert. Als Gäste konnten wir begrüßen: Herrn Dr. Adank vom Kurzwellendienst in Bern sowie Herrn Jak. Rohrer als Präsident des Schützenbundes Buchs. Herr Rohrer teilte uns mit, dass er uns den Stand für Training und Wettkampf gratis überlassen werde. Herzlichen Dank dem Schützenbund Buchs.

Vor dem Schiessen überbrachte uns Herr Dr. Adank die Grüsse des Schweizerischen Kurzwellendienstes und erzählte uns sehr interessante Details über das weltweite Radio-Weltschützenfest. Also da können wir mit unseren Schiessbedingungen mehr als zufrieden sein. Weder haben wir 45° am Schatten, noch stört uns ein Schneesturm, noch mussten wir die Schneise zu den Scheiben selbst aus dem Busch schlagen. Auch haben wir keine Anmarschwege von 250 km zurückzulegen.

Kurz nach 15 Uhr stiegen wir ins Feuer. Die ganzen Schlachtenbummler verfolgten interessiert den Ablauf der Konkurrenz. Was sind Schützen ohne Ausrede! Kaum begonnen, kam eine tolle Wechselbeleuchtung und mitten im Schiessen entlud sich ein ganz nettes Gewitter. Da hat's diesen und jenen natürlich so richtig verblasen.

Herr Dr. Adank hat sich während dem Schiessen als Fotograf betätigt und ein kurzes Radio-Interview auf Band aufgenommen. Er hat sich auch freundlicherweise als "Briefträger" für unsere Standblätter nach Bern zur Verfügung gestellt.

Nun zu den Resultaten:

ST. MARTINS-STICH:

Einzel-Rang:

1. Gruppe Falknis:	Bossard Gustav	48 Pkt.	7.
	Litscher Walter	53 "	1.
	Baumgartner Josef	51 "	5.
	<u>Gruppe total</u>		152 Pkt.
2. Gruppe Malbun:	Müller Hans	46 Pkt.	9.
	Gut Ernst	52 "	4.
	Stettler Werner	44 "	10.
	<u>Gruppe total</u>		142 Pkt.
3. Gruppe Gaflei:	Schlatter Walter	53 Pkt.	2.
	Schlatter Beat	42 "	11.
	Dätwyler Franz	38 "	12.
	<u>Gruppe total</u>		133 Pkt.
4. Gruppe Silum:	Widrig Jakob	34 Pkt.	15.
	Jud Hans	47 "	8.
	Meier Walter	49 "	6.
	<u>Gruppe total</u>		130 Pkt.
5. Gruppe Nafkopf:	Leuzinger Heinrich	36 Pkt.	14.
	Bossard Harry	53 "	3.
	Loppacher Kurt	37 "	13.
	<u>Gruppe total</u>		126 Pkt.
6. Gruppe Masescha:	Stammherr Max	33 Pkt.	16.
	Klausberger Werner	31 "	17.
	Fosdtli Albert	29 "	18.
	<u>Gruppe total</u>		93 Pkt.

TACOMA-STICH

1. Gruppe Malbun	6 + 6 + 6 = 18	Treffer = M a x i m u m
2. Gruppe Nafkopf	6 + 5 + 6 = 17	"
3. Gruppe Falknis	4 + 6 + 4 = 14	"
4. Gruppe Gaflei	4 + 6 + 4 = 14	" (schlechtere Probe)
5. Gruppe Masescha	3 + 4 + 3 = 10	"
6. Gruppe Silum	2 + 2 + 4 = 8	"

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass der ganze Anlass wohl gelungen war. Die Resultate zeigen, dass wir ein intensives Training noch nötig hätten. Wir haben weder Pokal noch Karabiner gewonnen, das konnte uns Herr Dr. Adank auf Grund der bereits gemeldeten Resultate anderer Länder schon mitteilen. Eine ganz kleine Chance hat noch unsere Gruppe Malbun mit dem Maximum von 18 Punkten. Drücken wir unseren Kollegen Mülle, Gut und Stettler ganz kräftig den Daumen. Sie haben uns so richtig herausgerissen.

In der Schützenstube wurde nach dem Ende Feuer natürlich noch wacker diskutiert. Nach der Rangverkündung und einem netten Abschiedswort von Herrn Dr. Adank stieg eine Jasspartie nach der anderen. Der Schweizer Nationalsport liess sich nicht verleugnen. (Während ich diesen Bericht schreibe, wird die letzte Partie wohl noch andauern.)

Im Namen des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein möchte ich dem Schweizerischen Kurzwelldienst für die Organisation des Anlasses herzlich danken. Wir Liechtenstein-Schweizer werden am VI. Radio-Weltschützenfest bestimmt wieder dabei sein. Mit dem Training fangen wir nächste Woche an!

Ich danke weiter allen Schützen für das flotte Mitmachen, den Warnerfrauen und den Buben für die Schreibearbeit und möchte wünschen, dass der Schiess-Sport in unserem Verein in irgend einer Form weitergeführt und gepflegt wird. Die Initialzündung hat uns das V. Radio-Weltschützenfest gegeben. Es lebe das das

VI. Radio-Weltschützenfest.

Der Berichterstatter: J. Baumgartner

Ein Webstübeler schaut interessiert den Rekruten beim Ueben mit dem Sturmgewehr zu. "Was isch das für es Gwehr?" fragt er die Rekruten. "Das isch's neue Schturmgwehr" ist die Antwort. Darauf der Webstübeler: "So, so und mit was schüssed er dänn bi schönem Wätter???"